



Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
Fédération des médecins suisses
Federazione dei medici svizzeri
Swiss Medical Association

Fortbildungsordnung (FBO)

25. April 2002

(letzte Revision: 6. Dezember 2007)

Elfenstrasse 18, Postfach 170, CH-3000 Bern 15
Telefon +41 31 359 11 11, Fax +41 31 359 11 12
awf@fmh.ch, www.fmh.ch/awf

Inhaltsverzeichnis

I Ziel und Zweck der Fortbildung

Ziel und Zweck der Fortbildung Art. 1

II Art und Umfang der Fortbildung

Grundsatz Art. 2
Art und Weise der Fortbildung Art. 3
Mittel und Umfang der Fortbildung Art. 4
Masseinheit der Fortbildung Art. 5
Kernfortbildung, erweiterte Fortbildung und Selbststudium Art. 5a

III Fortbildungsprogramme

Zuständigkeiten der Fachgesellschaften Art. 6
Inhalt der Fortbildungsprogramme Art. 7
Erlass und Revision des Fortbildungsprogramms Art. 8

IV Erfüllung der Fortbildungspflicht

Kreis der fortbildungspflichtigen Personen Art. 9
Wahl des Fortbildungsprogramms Art. 9a
Aufzeichnungspflicht Art. 10
Erfüllung des Fortbildungsprogramms Art. 11
Fortbildungsdiplom / Fortbildungsbestätigung Art. 12

V Ausführungsbestimmungen

Ausführungsbestimmungen Art. 13

Abkürzungen

ÄK Schweizerische Ärztekammer
FBO Fortbildungsordnung
FG Fachgesellschaft/en
FMH Foederatio Medicorum Helveticorum (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte)
KG Kantonale Ärztegesellschaft/en
KWFB Kommission für Weiter- und Fortbildung
MedBG Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz) vom 23. Juni 2006
SAMW Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
ZV Zentralvorstand

I Ziel und Zweck der Fortbildung

Art. 1 Ziel und Zweck der Fortbildung

Die Fortbildung ist eine ethische und im Rahmen von Art. 40 lit. b MedBG eine gesetzliche Pflicht eines jeden Arztes und einer jeden Ärztin. Das Ziel der Fortbildung ist es:

- a) Die Gesundheit der Patienten und der Bevölkerung zu fördern und zu erhalten;
- b) Die in der Aus- und Weiterbildung erworbenen ärztlichen Kompetenzen zu erhalten und aufgrund der Entwicklungen der Medizin zu aktualisieren;
- c) Das Interesse an Forschung, Lehre und Qualitätsförderung zu fördern;
- d) das Beziehungsnetz und die Zusammenarbeit aller am Gesundheitswesen Beteiligten zu fördern und zu verbessern.

Die FMH bezweckt mit der Fortbildungsordnung die Förderung qualitativ hoher Standards, welche die sichere medizinische Versorgung zum Ziel haben.

II Art und Umfang der Fortbildung

Art. 2 Grundsatz

Alle fortbildungspflichtigen Ärztinnen und Ärzte (Art. 9) bilden sich in dem Umfang sowie in der Art und Weise fort, wie es für die einwandfreie und kompetente Ausübung ihres Berufes notwendig ist.

Umfang und Inhalt der Fortbildung werden durch die Ärzteschaft bestimmt.

Art. 3 Art und Weise der Fortbildung

Im Rahmen der Fortbildungsprogramme der FG ist die Wahl der Fortbildungsart und Fortbildungsmethodik frei.

Die individuellen fachlichen Interessen und Neigungen für die Beschäftigung mit bestimmten Themen, die Verschiedenheit von Lernfähigkeit und Lernmethodik sowie der unterschiedliche Fortbildungsbedarf bedingen eine möglichst grosse Freizügigkeit. Im Allgemeinen empfiehlt sich ein systematischer Aufbau der Fortbildung anhand der folgenden Schritte:

- a) Erkennen eines Defizits an Wissen und Können
- b) Festsetzung eines Zielpunktes für die Verbesserung
- c) Auswahl der Lernmethode
- d) Sichtung des Fortbildungsangebotes
- e) Erarbeitung des Lernziels
- f) Selbstkontrolle des Lernerfolgs
- g) Nutzung des Zuwachses von Wissen und Können in der praktischen Arbeit
- h) Kontinuierliche Überprüfung des Wissens und Könnens

Besonderes Gewicht ist der Entwicklung der ärztlichen Haltung als kontinuierlichem Prozess beizumessen.

Art. 4 Mittel und Umfang der Fortbildung

Mittel der Fortbildung sind insbesondere:

- a) Allgemeine oder besondere Fortbildungsveranstaltungen (Kongresse, Seminare, Übungsgruppen, Kurse, Kolloquien, Super- / Intervision, Qualitätszirkel etc.);
- b) Klinische Fortbildung (Vorlesungen, Visiten und Falldemonstrationen, etc.);

- c) Elektronische Medien, insbesondere interaktive und audiovisuelle Lehr- und Lernmittel (CD-ROM, DVD, Lernprogramme, Internet, etc.)
- d) Qualitätsmanagementprojekte (medical audit, monitoring, peer review, Forschung);
- e) Self-assessment-Projekte;
- f) Lehrtätigkeit für ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen;
- g) Studium der Fachliteratur.

Der Umfang der Fortbildung richtet sich nach dem Fortbildungsbedürfnis des einzelnen Arztes und der einzelnen Ärztin, das je nach Fachgebiet und Tätigkeit unterschiedlich sein kann. Als Richtwert für die nachweisbare und strukturierte Fortbildung gelten 50 Credits pro Jahr, welche 50 Stunden entsprechen. Hinzu kommen 30 Stunden so genanntes Selbststudium, was zusammengenommen zehn Tagen Fortbildung pro Jahr entspricht.

Art. 5 Masseinheit der Fortbildung

Die Masseinheit der Fortbildungsaktivitäten ist der Fortbildungs-Credit, der in der Regel einer Fortbildungsstunde entspricht.

Art. 5a Kernfortbildung, erweiterte Fortbildung und Selbststudium

Die von den Fachgesellschaften definierte fachspezifische Kernfortbildung umfasst mindestens 25 Credits. An die nachweisbaren 50 Fortbildungsstunden sind bis maximal 25 Credits Fortbildung anrechenbar, die von einer anderen Fachgesellschaft, einer Kantonalen Ärztesgesellschaft oder der FMH bestätigt sind (erweiterte Fortbildung).

Die 30 Stunden Selbststudium werden ohne Regelung und ohne Kontrolle angerechnet.

III Fortbildungsprogramme

Art. 6 Zuständigkeiten der Fachgesellschaften

Die FG sind in ihrem Fachgebiet für die Ausarbeitung der Fortbildungsprogramme (Facharzttitle und allfällige Schwerpunkte), deren Durchführung, Anwendung und Evaluation zuständig.

Die KG und die FMH können nicht-fachspezifische Veranstaltungen anbieten bzw. anerkennen, welche ethische oder gesundheitsökonomische Anliegen verfolgen, oder der Schulung im Bereich des Notfalldienstes dienen.

Die Rezertifizierung der Fähigkeitsausweise ist im jeweiligen Programm geregelt und ist nicht Gegenstand der FBO.

Art. 7 Inhalt der Fortbildungsprogramme

Das Fortbildungsprogramm definiert die Fortbildung, die in qualitativer und quantitativer Hinsicht strukturiert ist und die in der Regel das Mass an Fortbildung beinhaltet, welches für eine verantwortungsvolle ärztliche Tätigkeit in dieser Disziplin unerlässlich ist.

Das Fortbildungsprogramm enthält:

- a) Bestimmungen über die Anerkennung und Bewertung der fachspezifischen Kernfortbildung. Regelmässig stattfindende Veranstaltungen sind nach Möglichkeit zu evaluieren. Es können verschiedene Fortbildungskategorien definiert und die maximale Anrechenbarkeit jeder Kategorie festgelegt werden.
- b) Einen Hinweis, wonach bis zu 25 Credits als erweiterte Fortbildung anrechenbar sind, wenn sie von einer anderen FG, einer KG oder der FMH bestätigt ist.

- c) Bestimmungen über den Nachweis der Fortbildung (mindestens Selbstdeklaration mit Auswertung, vgl. Art. 10). Die Periode zum Nachweis der geleisteten Fortbildung umfasst drei Jahre.
- d) Bestimmungen über die Fortbildung für Schwerpunkte im betreffenden Fachgebiet (denkbar ist auch ein eigenes Fortbildungsprogramm).

Für die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen sind die Richtlinien der SAMW "Zusammenarbeit Ärzteschaft – Industrie" zu beachten.

Art. 8 Erlass und Revision des Fortbildungsprogramms

Neue Fortbildungsprogramme und materielle Revisionen müssen nach Ausarbeitung durch die FG von der KWFB genehmigt werden.

Die FG unterziehen ihr Fortbildungsprogramm einer periodischen Überprüfung.

IV Erfüllung der Fortbildungspflicht

Art. 9 Kreis der fortbildungspflichtigen Personen

Alle Inhaber eines eidgenössischen oder anerkannten ausländischen Weiterbildungstitels sind ungeachtet ihres Beschäftigungsgrades zur Fortbildung gemäss den Bestimmungen der FBO verpflichtet, solange sie in der Schweiz eine ärztliche Tätigkeit ausüben.

Art. 9a Wahl des Fortbildungsprogramms

Fortbildungspflichtige Ärztinnen und Ärzte absolvieren diejenigen Fortbildungsprogramme, die ihrer aktuellen Berufstätigkeit entsprechen. Inhaber mehrerer Facharztstitel und/oder Schwerpunkte dürfen sich auf diejenigen Fortbildungsprogramme beschränken, die sie für ihre Berufstätigkeit benötigen.

Art. 10 Aufzeichnungspflicht

Alle Fortbildungspflichtigen führen ein Fortbildungsprotokoll, in dem sie die geleistete Fortbildung auflisten. Die FG bestimmen, welches Aufzeichnungssystem für ihre Titelträger zu verwenden ist (z.B. elektronische Erfassung).

Art. 11 Erfüllung des Fortbildungsprogramms

Die FG entscheidet als einzige Instanz über die Erfüllung ihres Fortbildungsprogramms.

Fortbildungspflichtige, welche ihre Fortbildung nicht innert der vorgegebenen Periode absolviert haben, können innerhalb des Kalenderjahres das der dreijährigen Kontrollperiode folgt, die fehlende Fortbildung nachholen.

Art. 12 Fortbildungsdiplom / Fortbildungsbestätigung

Die FMH gibt zusammen mit den FG denjenigen FMH-Mitgliedern, welche das Fortbildungsprogramm erfüllt haben, ein Fortbildungsdiplom ab. FMH-Mitglieder, welche das Fortbildungsprogramm erfüllen, ohne über den entsprechenden Facharztstitel zu verfügen, erhalten eine Fortbildungsbestätigung.

Die Fachgesellschaften können für die Ausstellung des Fortbildungsdiploms bzw. der Fortbildungsbestätigung eine kostendeckende Gebühr erheben.

V Ausführungsbestimmungen

Art. 13 Ausführungsbestimmungen

Die KWFB kann Ausführungsbestimmungen zur FBO erlassen.

Die vorliegende FBO ist am 25. April 2002 von der Ärztekammer beschlossen und in Kraft gesetzt worden.

Revisionen: 26. Juni 2004
 19. Mai 2006
 6. Dezember 2007